

Überraschender Besuch

Kammer wollte am Berufsbildungszentrum auf Ausbildung im Handwerk neugierig machen

Erst um kurz nach 8 Uhr erfuhren die Jungen und Mädchen des Berufsbildungszentrums (BBZ) an der Weimarer Nordstraße gestern, dass unangemeldete Gäste auf sie warteten.

Von Anika Bittorf

WEIMAR. Den Schülern des Berufsbildungszentrums Weimar das Handwerk näher bringen, das war gestern das Ziel der Handwerkskammer Erfurt. In Zusammenarbeit mit Antenne Thüringen und Radio Top 40 zeigte sie in einer Pausenveranstaltung den Jugendlichen, welche Karrieremöglichkeiten auf sie warten und wie umfangreich das Gewerbe ist.

Mit Spielen, jeder Menge Unterhaltung und Bröschüren versuchten die Berater, die Jungen und Mädchen für die Thematik zu begeistern. Leider nutzen aber nur wenige Jugendliche die Chance, sich über das Handwerk zu infor-



WERBUNG: Julia, Sandra und Danny präsentierten Riesenpuzzles. Foto: Chr. Heß

mieren. „Wir hätten uns mehr Interesse gewünscht. Der allgemeine Trend wird wieder einmal bestätigt“, sagt Danny Schröder, Regionalcoach der Handwerkskammer Erfurt.

Eines ist jedoch erfreulich: Das Berufsbildungszentrum Weimar, das zahlreiche und verschiedenste Ausbildungen lehrt, hat es entgegen dem Abwärtstrend geschafft, seine

Schülerzahl konstant halten. Rund 1600 junge Leute werden derzeit in 83 Klassen unterrichtet. Im Mittelpunkt steht dabei die Absicht, ein Umdenken in den Köpfen der Jugendlichen

zu bewirken. „Für die meisten Jungen und Mädchen geht es nur darum, Spaß zu haben und zu feiern. Am Wochenende oder sogar im Schichtdienst zu arbeiten, kommt für sie oft nicht in Frage“, sagt Egbert Wohler, Leiter des Berufsbildungszentrums. Weiterhin erwähnt er, dass es den jungen Leuten meist nicht an handwerklichen Fähigkeiten fehle, sondern an sozialer Kompetenz. „Durch unseren Unterricht und die Zeit in den Ausbildungsbetrieben lernen die Jugendlichen häufig erst den harten und realistischen Arbeitsalltag kennen.“

Neben den positiven Schülerzahlen kann die Berufsschule weiterhin auf ein neues Schulzentrum hoffen. Die Stadt sucht immer noch nach Möglichkeiten, an der Lützendorfer Straße den Umbau der alten Wohnhäuser sowie Neubauten am jetzigen Standort für die Bereiche Gesundheit und Soziales finanziell realisieren zu können. „Der Campus hat sehr hohe Priorität“, ist sich Egbert Wohler sicher.